

Werkfeuerwehren in Kliniken und Einrichtungen der Behindertenhilfe:

Andere Anforderungen, gleiche Ziele: Klinikfeuerwehren

von Andreas Schmidt,
Leiter Werkfeuerwehr Ökumenisches
Hainich Klinikum gGmbH

Werkfeuerwehren gibt es in den verschiedensten Bereichen der Industrie. Sei es in der chemischen oder Automobilindustrie, auf Flughäfen oder als Dienstleister in Industrieparks. In Krankenhäusern gibt es eine nicht so bekannte Art von Feuerwehren, die sogenannten „klinikeigenen Feuerwehren“. Diese Feuerwehren sind für die Gefahrenabwehr auf dem jeweiligen Klinikgelände verantwortlich.

Im Oktober 2014 fand im Zentrum für Psychiatrie Emmendingen die erste Fachtagung für Werk-, Berufs- und Betriebsfeuerwehren in Kliniken und Heimen der Behindertenpflege statt. An dieser Veranstaltung nahmen ca.

80% der Klinikwehren teil. Erstmals traf sich diese nicht so bekannte Gruppe der Werkfeuerwehren zum Erfahrungsaustausch und zum gegenseitigen kennen lernen.

60 Klinikwehren deutschlandweit

In Deutschland gibt es ca. 60 Kliniken, die eine eigene Feuerwehr unterhalten. Diese Feuerwehren nehmen in den Kliniken eine wichtige Rolle in der Gefahrenabwehr ein. Es gibt sie in den verschiedensten Organisationsstrukturen:

- Die reine Betriebsfeuerwehr
- Die anerkannten Werkfeuerwehren, deren Personal sich aus nebenberuflichen Kräften zusammensetzt
- Die anerkannten Werkfeuerwehren, die sich aus hauptberuflichen und nebenberuflichen Kräften zusammensetzen.

Einen besonderen Fall stellt die Uniklinik Göttingen dar. Hier befindet sich eine Wache der Berufsfeuerwehr Göttingen auf dem Klinikgelände. Die Kräfte der Berufsfeuerwehr werden im Bedarfsfall von nebenberuflichen Kräften der Uniklinik unterstützt.

Die nebenberuflichen Kräfte der Klinikwehren sind in der Regel ausnahmslos Mitarbeiter der Kliniken, die sich aus allen Berufsgruppen zusammensetzen. Von Ärzten, Pflegepersonal, Handwerkern, Verwaltungsangestellten, sind so gut wie alle in einer Klinik vorkommenden Berufsgruppen vertreten.

Die größeren psychiatrischen Kliniken, wie zum Beispiel das Ökumenische Hainich Klinikum gGmbH in Mühlhausen (Thüringen), stellen den größten Anteil an Kliniken dar, die eine eigene Klinikwehr unterhalten.

Ökumenisches Hainich Klinikum

Das Ökumenische Hainich Klinikum, Fachkrankenhaus für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie war und ist nach über 100-jährigem Bestehen die größte Nervenklinik in Thüringen. Sie versorgt den Nordwesten Thüringens mit fast einer Millionen Menschen. Insgesamt sind ca. 1.100 Menschen im Krankenhaus tätig – es ist einer der größten Arbeitgeber in Mühlhausen und Umgebung.

Im Krankenhaus (ca. 700 Betten und Plätze) werden mit einer Steigerungsrate von 5-10% im Jahr derzeit ca. 6.500 Patienten akut behandelt, etwa 90 Heimbewohner haben hier ihre zweite Heimat gefunden und ca. 100 Patienten sind vom Gericht zur Behandlung eingewiesen.

Ähnliche Vergangenheit

Das heutige Ökumenische Hainich Klinikum, damals noch Landesheilanstalt, nahm im Dezember 1912 die ersten Patienten auf. In einem Schadensbericht



Oben: Ein Bild aus den Gründungszeit der Klinikfeuerwehr (1913).

Im Juli 2007 erhielt die Werkfeuerwehr ein LF 10-6, hier die Übergabe vor dem damaligen Gerätehaus.



(Fotos: Archiv Ökumenisches Hainich Klinikum gGmbH)



Das Luftbild verdeutlicht die Weitläufigkeit der in Pavillonbauweise errichteten psychiatrischen Klinik und der umgebenden Wirtschaftsgebäude.

(Foto: Archiv Ökumenisches Hainich Klinikum gGmbH)

vom Januar 1913 wird die klinikeigene Werkfeuerwehr erstmals benannt. Es ist davon auszugehen, dass es mit der Gründung der Klinik schon eine eigene Feuerwehr gab.

Heute ist die Werkfeuerwehr der Klinik im Landkreis Unstrut Hainich die einzige von den Betriebsfeuerwehren, die es zu

DDR-Zeiten zahlreich in den umliegenden Betrieben gab, die in der Wendezeit nicht aufgelöst wurde. In Thüringen ist sie sogar die einzige Werkfeuerwehr in einer Klinik. 1996 erhielt die Wehr die Anerkennung als Werkfeuerwehr des Landes Thüringen. In der heutigen Zeit erfüllt sie, wie alle Feuerwehren in

Kliniken, eine wichtige Aufgabe im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz und der Gefahrenabwehr der Kliniken. Solch eine lange Geschichte haben viele Klinikwehren, besonders die in den um die Jahrhundertwende gebauten psychiatrischen Kliniken.

Gleiche Aufgabenstellungen

Die Fachtagung in Emmendingen hat gezeigt, dass die Aufgaben der Klinikwehren sich kaum unterscheiden. Viele Brandschutzbeauftragte der Kliniken kommen aus den Reihen der Klinikwehren. Ebenso führen die Klinikwehren Brandschutzunterweisungen und Schulungen der Mitarbeiter der Kliniken im Brandschutz und Umgang mit dem Feuerlöscher durch.

Die Klinikwehren haben durch ihre Ortskenntnis und dem Wissen im Umgang mit den Patienten einen nicht zu unterschätzenden Vorteil gegenüber Feuerwehren, die über wenig Ortskenntnis und Erfahrungen mit Menschen mit Einschränkungen verfügen. Öffentliche Wehren werden zur Unterstützung der Klinikwehren in der Regel mit alarmiert und arbeiten bei gemeinsamen Einsätzen eng mit ihnen zusammen. Auch das



Das im Dezember 2014 übergebene neue Gerätehaus der Werkfeuerwehr des Ökumenischen Hainich Klinikums (oben). Links: Im Januar 2015 brannte der Dachstuhl im alten Kesselhaus.

(Fotos: Archiv Ökumenisches Hainich Klinikum gGmbH)

Werkfeuerwehr Ökumenisches Hainich Klinikum gGmbH

Alter der WF: 102 Jahre, seit 1996 anerkannte Werkfeuerwehr
Größe: 34 Einsatzkäfte, alle Einsatzkräfte sind nebenberuflich tätig
Eckdaten:
34 Hektar Fläche
1.100 Mitarbeiter
700 Patienten (Betten und Plätze)
25 Stationsgebäude
4 Tageskliniken,
(davon auch 3 extern in Eisenach, Heiligenstadt, Bad Frankenhausen)

(z. B. bei Suizid-Gefährdung), Türen zum Schutz der Patienten verschlossen gehalten werden müssen. In den geltenden Krankenhaus-Baurichtlinien gibt es keine Unterscheidung von psychiatrischen und somatischen Krankenhäusern. Das in vielen Vorschriften geforderte Öffnen von Türen ohne Hilfsmittel, führt in psychiatrischen Krankenhäusern zu Problemen und ist ohne technische Hilfsmittel nicht umsetzbar. Selbst bei elektrischen Fluchttürsteuerungen stellt der geforderte Nottaster an den Türen zu den geschlossenen Bereichen ein Problem dar. Die Kliniken sind gezwungen, Lösungen zu finden, die eine schnelle Evakuierung ermöglichen, damit sie ihrer Vorsorgepflicht gegenüber den Patienten gerecht werden können.

Forensische Abteilung: noch spezieller

Ein noch spezielleres Problem stellen die in vielen psychiatrischen Krankenhäusern vorhandenen Abteilungen der forensischen Medizin, auch als Maßregelvollzug bekannt, dar. In den Maßregelvollzügen sind Patienten, die von einem Gericht eingewiesen worden. Sie haben eine Straftat begangen, sind aber aufgrund einer Erkrankung nicht schuldig. Hier sind nicht wenige Sicherheitsregeln zu beachten, damit es auch in einer Krisensituation nicht zu Entweichungen kommt. Gerade bei Einsätzen im Maßregelvollzug sind die Ortskenntnisse, die genaue Kenntnis der Sicherheitskonzepte und die Kennt-

Durchführen von gemeinsamen Übungen ist eine selbstverständliche Praxis. Klinikwehren sind auf die Besonderheiten ihrer Klinik ausgerüstet und vorbereitet. Sie sind darauf geschult, so schnell wie möglich Patienten und Personal aus dem Gefahrenbereich zu bringen.

Die Ausrüstung ist den Gegebenheiten der Klinik angepasst: Dazu gehört die Vorhaltung von einer größeren Anzahl von Atemschutzgeräten und Atemschutzgeräteträgern, die Vorhaltung von Hilfsgeräten für den schnellen Transport von nicht gehfähigen Menschen aus dem Gefahrenbereich, und die Vorhaltung von Überdruckbelüftern. Bei einem Brand in einer Klinik sollte im Idealfall beim Eintreffen der öffentlichen Feuerwehr die Evakuierung des gefährdeten Bereichs erfolgt sein. Diese Aufgabe hat in der Regel das anwesende Pflegepersonal zu leisten. In Zeiten von Personalmangel, aus welchen Gründen auch immer, ist diese Aufgabe für das Pflegepersonal eine große Herausforderung. Man muss dabei bedenken, dass nicht selten in einer Nachtschicht eine Pflegekraft für eine ganze Station hilfsbedürftiger Menschen anwesend und

zuständig ist. In vielen um die Jahrhundertwende im Pavillon-Stil erbauten psychiatrischen Kliniken ist es durch die Entfernung zu den einzelnen Stationsgebäuden nicht ohne weiteres möglich, schnell auf Personal anderer Stationen zuzugreifen. Zumal es auch auf anderen Stationen vorkommen kann, dass auch dort in der Nacht nur eine Pflegekraft anwesend und deshalb nur bedingt abkömmlich ist. Die Kliniken mit eigenen Feuerwehren haben in dieser Richtung Vorsorge getroffen, dass das anwesende Pflegepersonal schnelle Unterstützung erhält. Das Pflegepersonal in Kliniken mit eigener Klinikwehr hat den Vorteil, schnelle zielgerichtete Unterstützung zu erhalten, wenn es um die anspruchsvolle Aufgabe geht, Menschen evakuieren zu müssen, die aufgrund einer Erkrankung nicht selbst in der Lage sind, sich in Sicherheit zu bringen.

Psychiatrische Kliniken: speziell

Ein spezielles Problem der psychiatrischen Kliniken stellen die „geschlossenen Bereiche“ von Stationen dar, bei denen aufgrund der Erkrankungen der Patienten



Auf dem Gelände gibt es auch Abteilung der forensischen Medizin (Maßregelvollzug). Die hier eingewiesenen, nicht schuldfähigen Patienten verlangen besondere Vorgehensweisen und Kenntnisse bei der Werkfeuerwehr. (Foto: Archiv Ökumenisches Hainich Klinikum gGmbH)

nisse im Umgang mit den Patienten des Maßregelvollzuges ein unverzichtbarer Vorteil der Klinikwehren. Durch dieses Wissen sind die Klinikwehren der Herausforderung gewachsen, in besonders gesicherten Bereichen und unter besonderen Umständen relativ schnelle Hilfe leisten zu können.

Wie andernorts

Zu den Aufgaben im Brandschutz sind die Klinikwehren – wie jede andere Feuerwehr auch – in allen anderen Bereichen der Gefahrenabwehr tätig. Bei Unwetterschäden – wie Sturmschäden oder Hochwasser – profitieren die

Kliniken von ihren Wehren. Bei Sturmschäden, z. B. bei umgestürzten Bäumen, sind die Kliniken nicht auf die Hilfe der öffentlichen Feuerwehren angewiesen, sondern können zum Beseitigen der Gefahren auf die Klinikwehren zugreifen. Die Werkfeuerwehr des ZFP Emmendingen war im Jahr 2014 z. B. über 60-mal im Einsatz, nur um wetterbedingte Wasserschäden abzuwenden. Aber auch bei großen Veranstaltungen wie Fachtagungen nutzen die Kliniken die Unterstützung durch die Wehren, um zum Beispiel Parkplatzeinweisung sicherzustellen.

Kliniken, die eine eigene Wehr unterhalten, haben einen großen Vorteil in der Gefahrenabwehr. Eine eigene Klinikwehr ist jedoch nicht das Allheilmittel und dass nicht jede Klinik seine eigene Wehr unterhalten kann, versteht sich von selbst. Für Kliniken, die diesen Vorteil nicht besitzen, sollte ein gewissenhafter vorbeugender Brandschutz sowie das Vorhalten von Notfallplänen selbstverständlich sein.

